

Geschäftsstelle
des Wissenschaftsrates

Drs. 7604/87
Köln, den 14.4.1987 m

Empfehlungen zum 17. Rahmenplan
für den Hochschulbau
1988 - 1991

Einführung online-verfügbarer EDV-Kataloge
an den Hochschulbibliotheken und Ausbau
der Bibliotheksverbundsysteme

Zum 17. Rahmenplan haben die Länder Hessen und Nordrhein-Westfalen Vorhaben zum Aufbau sowie zur Erweiterung von Bibliotheks- und Informationssystemen angemeldet. Die Drucksache dient zur Information des Ausbuausschusses über die wesentlichen Empfehlungen und Konzepte im Zusammenhang mit der Einführung der Datenverarbeitung an den Hochschulbibliotheken.

Das Land Hessen beantragt die Mitfinanzierung von Vorhaben zur Rückwärtskatalogisierung an der Gesamthochschule Kassel und an der Universität Gießen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Das Land Nordrhein-Westfalen beantragt die Mitfinanzierung des Ausbaus des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbundes im Wege einer Sonderfinanzierung.

Im Ausschuß sollte grundsätzlich über die Finanzierung von Maßnahmen zur Einführung online-verfügbarer EDV-Kataloge und die retrospektive Erfassung von Katalogen beraten werden.

1. Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Der Wissenschaftsrat hat in seinen Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken angeregt, die Kataloge der Bibliotheken auf DV-gestützte Bibliothekssysteme umzustellen:

"Der Wissenschaftsrat empfiehlt den Hochschulen und den Ländern, die an vielen Bibliotheken bereits laufenden Bemühungen zur vollständigen Erfassung der Altbestände und zur Übernahme der Kataloge auf online-verfügbare EDV-Kataloge (mit den Gesamtbeständen aller Bibliotheken einer Hochschule) nachhaltig zu unterstützen. Er schlägt vor, für einen Zeitraum von zehn Jahren die Kosten der Überführung der Kataloge in EDV-Kataloge und die Kosten ihrer Vernetzung durch eine Sonderfinanzierung aufzubringen. Es handelt sich dabei um eine wirksame Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der überregionalen Literaturversorgung, die in engem Zusammenhang mit den vorgeschlagenen Archivbibliotheken und der Kostenbegrenzung für Magazinbauten zu sehen ist. Der Wissenschaftsrat regt an zu prüfen, ob analog zur Einführung von Betriebssteuerungssystemen für diese Maßnahmen eine Finanzierung über das Hochschulbauförderungsgesetz in Frage kommt."¹

Die Einführung online-verfügbarer EDV-Kataloge ist eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung eines koordinierten Programms zur Archivierung selten genutzter Literatur. Die hierfür erforderlichen Investitionen sind nach der Empfehlung des Wissenschaftsrates mit Priorität in die jährlichen Rahmenpläne nach dem Hochschulbauförderungsgesetz aufzunehmen.

¹ Vgl.: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken, S. 41, Köln 1986.

Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats berücksichtigen, daß sich in den Ländern bereits regionale Verbundsysteme im Aufbau befinden.

2. Einsatz der Datenverarbeitung zum Aufbau von Bibliotheks- und Informationssystemen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat 1979 Empfehlungen zum Aufbau regionaler Verbundsysteme und zur Einrichtung Regionaler Bibliothekszentren vorgelegt¹. Es wurde empfohlen, die EDV und die Techniken der Datenübertragung einzusetzen, um die Arbeitsabläufe des bibliothekarischen Geschäftsgangs bei Buchbearbeitung und Ausleihe zu rationalisieren, das Dienstleistungsangebot zu verbessern und die Zusammenarbeit der Bibliotheken auszubauen. Kernstück der Empfehlung war der Ausbau der Regionalen Bibliothekszentren zu zentralen Institutionen mit Planungs- und Koordinierungsfunktionen. An diesen Zentren soll eine Verarbeitung, Speicherung und Haltung von Buchbearbeitungsdaten der am Verbundsystem beteiligten Bibliotheken erfolgen. Neben den Dienstleistungen für die Katalogisierung und Erwerbung sollen die Bibliothekszentren Standortnachweise und bibliographische Auskünfte bereithalten sowie Entwicklungsaufgaben wahrnehmen.

In den sieben Leihverkehrsregionen sind inzwischen Regionale Bibliothekszentren eingerichtet worden. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt heute bei der kooperativen Katalogisierung, der zentralen Katalogführung einschließlich der Literaturnachweise sowie bei der Entwicklung von online-Bestellverfahren. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat in ihren Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Ver-

¹ Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bibliotheksausschuß, Unterausschuß für Datenverarbeitung: Empfehlungen zum Aufbau regionaler Verbundsysteme und zur Einrichtung Regionaler Bibliothekszentren, Bonn-Bad Godesberg 1979.

bundsysteme 1986 hervorgehoben, daß jetzt die Zusammenarbeit der Regionalen Verbundzentren untereinander und mit den überregionalen Zentren sowie der Ausbau und der Anschluß der lokalen Bibliothekssysteme an die universitären Netze vorangetrieben werden sollte¹.

Bei der Zusammenarbeit der Verbundzentren kommt es darauf an, die eingeführten Anwenderprogramme, die auf unterschiedlichen Rechnern arbeiten, miteinander zu verknüpfen, um einen Daten- und Informationsaustausch zu gewährleisten. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft empfiehlt: "Für die Leistungsfähigkeit der Verbundsysteme ist deshalb nicht der Auf- und Ausbau eines nationalen Verbundes erforderlich, sondern eine geplante funktionale Abhängigkeit von überregionaler, regionaler und lokaler Ebene."²

- Lokale Bibliothekssysteme

Zur Ausstattung der Universitätsbibliotheken mit Rechnerkapazität sowie zu den damit bearbeiteten Funktionen macht das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) folgende Angaben³:

- o Von den erfaßten 56 Universitätsbibliotheken arbeiten vier (UB Bonn, UB Mannheim, UB der Universität der Bundeswehr Neubiberg, UB Trier) ohne oder nur mit geringem Einsatz der Datenverarbeitung.

¹ Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bibliotheksausschuß: Vorschläge zur Weiterentwicklung der Verbundsysteme unter Einbeziehung lokaler Netze, Bonn-Bad Godesberg 1986.

² Deutsche Forschungsgemeinschaft 1986, a.a.O., S. 4.

³ Unveröffentlichte Angaben des Deutschen Bibliotheksinstituts.

- o Bei rund 40 Bibliotheken ist der Anschluß an den regionalen Bibliotheksverbund der Leihverkehrsregion realisiert.
- o Ein Teil der Bibliotheken verfügt über größere bis mittlere Mikrocomputeranlagen für die Ausleihe oder nutzt die Kapazität der Hochschulrechenzentren.

An den Bibliotheken sind häufig integrierte aber abgeschlossene Systeme oder Systeme für beschränkte Aufgabenbereiche eingeführt. Die integrierten Bibliothekssysteme umfassen in der Regel folgende Funktionen:

- Ausleihverbuchung
- Erwerbung
- Katalogisierung
- Lokale Sacherschließung/Informationsvermittlung.

Mehrere Bibliotheken verfügen bereits über EDV-Gesamtkataloge. Zahlreiche Bibliotheken haben die Zettelkataloge abgebrochen und weisen die neu erworbene Literatur auf EDV-Katalogen nach. An Hochschulen mit mehrstufiger Organisation der Literaturversorgung kommt hinzu, daß die Bestände der dezentralen Institutsbibliotheken nur in wenigen Fällen in einen Gesamtkatalog eingearbeitet sind. Für die Nutzer ist die Trennung der Kataloge nachteilig.

Um die Effizienz der Literaturversorgung für Forschung und Lehre zu verbessern, besteht ein dringender Bedarf nach der vollständigen Erfassung der Literaturbestände. Hierzu hat der Wissenschaftsrat eine Sonderfinanzierung für die einmalige Rückwärtskatalogisierung empfohlen.

Der forcierte Ausbau der Daten- und Rechnernetze der Hochschulen stellt an das lokale Bibliothekssystem zusätzliche Anforderungen. Der Wissenschaftsrat hat empfohlen, daß die Daten der Bibliothek nicht nur bibliotheksintern sowie an wenigen Informationsterminals zur Verfügung stehen, sondern auch über das universitäre Netz am Arbeitsplatz des Wissenschaftlers. Das lokale Bibliothekssystem soll innerhalb des Universitätsnetzes zu einem Online-Benutzerkatalog als Kern mit unabhängigen Subsystemen wie Ausleihverbuchung, Erwerbung, Zeitschriftenbearbeitung ausgebaut werden.

- Regionale Bibliothekssysteme

Die sieben regionalen Bibliothekssysteme werden von den Bibliothekszentren getragen. Neben den bereits beschriebenen Funktionen leisten sie den Nachweis und die Steuerung des Leihverkehrs sowie die Verknüpfung zu anderen Verbundsystemen. Nicht alle Bibliothekszentren verfügen über eine eigene Rechnerkapazität. In Hessen werden die Aufgaben des Regionalen Bibliothekszentrums vom kommunalen Gebietsrechenzentrum Frankfurt sowie vom Hessischen Zentralkatalog gemeinschaftlich bearbeitet. In Nordrhein-Westfalen verfügt das Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) über eine eigene Rechnerausstattung. Die Regionalen Bibliothekszentren werden von den Ländern finanziert. Ihre Ausstattung wurde aus Mitteln des HBFG sowie über die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert.

- Überregionales Bibliothekssystem

Auf der überregionalen Ebene arbeiten folgende Einrichtungen:

- o Deutsche Bibliothek, Frankfurt

- o Zeitschriftendatenbank des Deutschen Bibliotheksinstituts und der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
- o Fachinformationszentren und andere zentrale Einrichtungen des I.u.D. Bereichs
- o Deutsches Bibliotheksinstitut.

3. Anmeldungen der Länder

Zum 17. Rahmenplan haben die Länder Hessen und Nordrhein-Westfalen Vorhaben zum Aufbau sowie zur Erweiterung von Bibliotheks- und Informationssystemen angemeldet:

- Hessen

Im Rahmen eines Pilotprojekts sollen die konventionell katalogisierten Bestände der Gesamthochschule Kassel und der Universität Gießen retrospektiv auf EDV-Kataloge überführt werden.

An der Gesamthochschule Kassel sollen im ersten Teilabschnitt rund 465.000 Bände im EDV-System erfaßt werden. Diese Bände sind bislang in zwei getrennten Katalogen (Erwerbungen von 1971 bis 1976 und von 1976 bis 1986) sowie dem Kasseler Zeitschriftenverzeichnis und dem Kasseler Monographiennachweis nachgewiesen. Der 2. Teilabschnitt der Maßnahme umfaßt die Aufnahme der Altbestände (265.000 Bände) aus dem alphabetischen Katalog Murhard, der früheren Murhardschen Bibliothek, die in die Bibliothek der Gesamthochschule überführt worden ist. Die Bibliothek geht davon aus, daß bis zu 80 % der Katalogdaten bereits im regionalen Bibliothekszentrum verfügbar sind und nach einer Prüfung nur die lokalen Daten hinzugefügt werden müssen. Der hessische Bibliotheksverbund bietet mit HEBIS-KAT (Hessisches

Bibliotheks-Informationssystem) ein System für die alphabetische Katalogisierung an. Dieses zentral verfügbare System kann jeweils um lokale Bestandsdaten ergänzt werden.

Von den angemeldeten Gesamtkosten in Höhe von 4,2 Millionen DM entfallen

2,9 Mio DM auf Werkverträge
170.000 DM auf Gerätekosten
160.000 DM auf Leitungskosten zum Regionalzentrum in Frankfurt.

Nach der Anmeldung des Landes soll das Vorhaben 1988 begonnen werden. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Arbeiten von angelernten Fremdkräften in der Bibliothek durchgeführt werden sollen. Das Projekt wird voraussichtlich 1991/92 abgeschlossen.

Für die Universität Gießen ist geplant, einen Gesamtkatalog der Universitätsbibliothek sowie der Institutsbibliotheken mit einem online Zugriff über das universitätsinterne Rechnernetz aufzubauen. Ein vollständiger Nachweis der Literatur ist nach Darstellung der Bibliothek nur unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- Erfassung des gesamten Neuzugangs (einschließlich Institutsbibliotheken) auf EDV-Katalog
- Retrospektive Erfassung der Altbestände (bis Erscheinungsjahr 1986)
- Speicherung der Datenbestände auf dem Hochschulrechner, Entwicklung von Retrievalprogrammen.

Die Zugänge der dezentralen Bibliotheken (1985=36.000 Nachweise) werden bereits laufend in den Gießener Gesamtkatalog eingearbeitet. Dieser Katalog, der mit Ausnahme der Dissertationen den Gesamtbestand der Monographien nachweist, umfaßt rund 922.000 Karten. Bei der Schätzung des Aufwands für die Übernahme auf EDV-Kataloge geht die Bibliothek davon aus, daß Fremdleistungen über die kooperative Katalogisierung im hessischen Bibliotheksverbund (HEBIS-KAT) nur in geringem Umfang genutzt werden können. Das angelaufene Programm HEBIS-KAT enthält nur die Daten der Deutschen Bibliothek ab Erscheinungsjahr 1987. Nach Auffassung der Universitätsbibliothek Gießen ist dieser Datenbestand für die retrospektive Katalogisierung ohne Nutzen.

Unter Berücksichtigung der räumlichen und technischen Ressourcen sollen für die Dauer von 11,5 Jahren 5 Personalstellen zusätzlich finanziert werden. Ferner wird eine Erweiterung der vorhandenen EDV-Anlage um weitere Arbeitsplätze notwendig. Das Vorhaben ist mit Gesamtkosten in Höhe von 4,2 Millionen DM angemeldet.

- Nordrhein-Westfalen

Das Land beantragt die Mitfinanzierung des Ausbaus des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbundes. An dieses Verbundsystem, das vom Hochschulbibliothekszentrum in Köln (HBZ) betreut wird, sind zur Zeit 9 Hochschulbibliotheken angeschlossen. Das HBZ bietet den angeschlossenen Hochschulen seit 1984 in einer online-Datenbank eine Teildatei für Erwerbung, Inventarisierung und Katalogisierung an. Es ist geplant, schrittweise alle Hochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalens sowie die Universität Trier in Rhein-

land-Pfalz dem Verbund anzuschließen¹. Es ist ferner geplant, die Nachweise der überregionalen Zeitschriften-datenbank in Berlin, die zur Zeit noch in einem getrennten Katalog bereitgestellt werden, in das Verbundsystem einzufügen.

Für die Erweiterung des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbundes sind folgende Jahresraten angemeldet:

1987	: 1.631.000
1988	: 2.539.000
1989	: 1.875.000
1990	: 2.494.000

Die Finanzrate für 1987 ist bereits als Großgerät nach dem HBFG empfohlen.

Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 8,5 Millionen DM entfallen

- rund 1,7 Millionen DM auf den Ausbau der Verbundbibliotheken (einschließlich der Vorbereitung noch nicht angeschlossener Bibliotheken)
- rund 2,5 Millionen DM auf die Erweiterung des Verbundes
- rund 4,3 Millionen DM auf den Ausbau beim HBZ.

Die angemeldeten Kosten sollen für die Ergänzung und Erweiterung der Dialogsysteme (Terminals, Personal-Computer) und der lokalen Bibliotheksrechner sowie die Verstärkung

¹ Die regionalen Verbundsysteme sind nach den Leihverkehrsregionen organisiert. Der Regierungsbezirk Trier gehört zur Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen.

der Datenverarbeitungskapazität des HBZ aufgewandt werden. Nach den vorliegenden Informationen enthält das Programm keine Ansätze für eine retrospektive Erfassung von Beständen an den Verbundbibliotheken.

Das Land beantragt eine Sonderfinanzierung mit einer Bundesbeteiligung in Höhe von 85 %.

4. Empfehlungen des Wissenschaftsrates:

(Im Ausschuß sollte grundsätzlich über die Finanzierung von Maßnahmen zur Einführung online-verfügbare EDV-Kataloge und die retrospektive Erfassung von Katalogen beraten werden.)

Hinweis:

Das Land Hessen beantragt die Finanzierung über das HBFG. Nordrhein-Westfalen beantragt eine Sonderfinanzierung mit einer Bundesbeteiligung in Höhe von 85 %.)